

Vorlage Nr. 474/26

Betreff: **Sachstandsbericht Straßen Stadt Rheine 2026**

Status: **öffentlich**

Beratungsfolge

Betriebsausschuss "Technische Betriebe Rheine"	15.07.2026	Berichterstattung durch:	Herrn Dr. Vennekötter, Herrn Martin Forstmann
--	------------	--------------------------	---

Betroffenes Leitprojekt/Betroffenes Produkt

Eigenbetrieb	Technische Betriebe Rheine
--------------	----------------------------

Finanzielle Auswirkungen

- ☐ Ja ☐ Nein
☐ einmalig ☐ jährlich ☐ einmalig + jährlich

Ergebnisplan

Erträge €
Aufwendungen €
Verminderung Eigenkapital €

Investitionsplan

Einzahlungen €
Auszahlungen €
Eigenanteil €

Finanzierung gesichert

- ☐ Ja ☐ Nein
durch
☐ Haushaltsmittel bei Produkt / Projekt
☐ sonstiges (siehe Begründung)

Beschlussvorschlag/Empfehlung:

Der Betriebsausschuss „Technische Betriebe Rheine“ nimmt die Ergebnisse der Zustandserfassung und -bewertung des städtischen Straßennetzes sowie die daraus abgeleiteten Empfehlungen für das Erhaltungskonzept zur Kenntnis.

Begründung:

Sachstand

Die Stadt Rheine hat im Jahr 2025 eine umfassende Zustandserfassung und -bewertung des städtischen Straßennetzes durchführen lassen. Hierzu wurden rund 710 km Straßen und Wege messtechnisch erfasst und dokumentiert. Grundlage der Erfassung war ein digitales Verfahren mit bildgestützter und laserbasierter Analyse der Fahrbahnoberflächen sowie einer anschließenden fachlichen Plausibilisierung der erhobenen Daten.

Im Anschluss erfolgte die Bewertung des Straßenzustandes anhand eines standardisierten Bewertungsverfahrens mit fünf Schadensklassen – von neuwertigem Zustand bis hin zu Streckenabschnitten mit überschrittenem Schwellenwert.

Die Auswertung zeigt, dass sich der Gesamtzustand des Rheiner Straßennetzes gegenüber der letzten Erhebung im Jahr 2020 insgesamt nicht wesentlich verändert hat. Zwar haben sich innerhalb des Netzes einzelne Straßenabschnitte verbessert oder verschlechtert, in der Gesamtbetrachtung bleibt das Zustandsniveau jedoch weitgehend stabil. Dieses Ergebnis ist ein Indiz dafür, dass die in den vergangenen Jahren eingesetzten Mittel für Unterhaltung, Instandsetzung und Erneuerung grundsätzlich geeignet waren, einen stärkeren Substanzverlust zu verhindern.

Die aktuelle Zustandsverteilung weist einen überwiegend guten bis akzeptablen Zustand des Netzes aus. Gleichzeitig besteht bei einzelnen Abschnitten weiterhin ein erhöhter Handlungsbedarf, insbesondere dort, wo Warn- oder Schwellenwerte überschritten werden.

Begrenzender Faktor für die Umsetzung von Maßnahmen war in den vergangenen Jahren weniger die grundsätzliche Bereitstellung finanzieller Mittel als vielmehr die tatsächliche Umsetzbarkeit. Straßenbaumaßnahmen erfordern heute einen deutlich höheren Abstimmungsaufwand, insbesondere mit Versorgungsträgern, anderen Infrastrukturbetreibern und im Rahmen notwendiger Beteiligungs- und Planungsprozesse. Hinzu kommen gestiegene technische, rechtliche und organisatorische Anforderungen an Planung, Ausschreibung und Bauausführung.

Einordnung / weiteres Vorgehen

Auf Basis der Zustandserfassung werden die künftigen Unterhaltungsbedarfe priorisiert und eine Dringlichkeitsbewertung einzelner Straßenabschnitte vorgenommen. Die Ergebnisse bilden damit eine belastbare fachliche Grundlage für die Fortschreibung der Prioritätenliste im Straßenbau.

Ziel bleibt es, vorhandene Straßensubstanz möglichst lange zu erhalten und Sanierungsstaus frühzeitig zu begrenzen. Hierbei kommt insbesondere rechtzeitigen Erhaltungsmaßnahmen

eine hohe Bedeutung zu, da diese in der Regel wirtschaftlicher sind als spätere grundhafte Erneuerungen.

Die Ergebnisse der Zustandserfassung sollen künftig als wesentliche Entscheidungsgrundlage für die Priorisierung von Straßenbaumaßnahmen sowie für die mittelfristige Haushalts- und Investitionsplanung herangezogen werden.